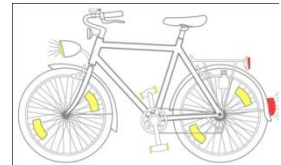




Elternbrief November

Überprüfung Fahrradbeleuchtung

Wir bitten Sie, die Lichtanlage an den Fahrrädern Ihrer Kinder zu kontrollieren und ggf. reparieren zu lassen. Um die Sicherheit nachhaltig herzustellen, wird es in Kürze Polizeikontrollen an den Neuenhauser und Uelser Schulen geben.



Gedenken an Reichspogromnacht vor 80 Jahren



Schändung und Zerstörung der Synagoge

wurde, in der Mitte und eine *Miqve*. Das Tauchbecken für rituelle Waschungen ist für die Neuenhauser Synagoge durch Zeitzeugenberichte überliefert. Pia Lucas, Hanna Genzink, Maja Wolterink, Jessica Lambers und Kirsten Leferink trugen Zeitzeugenberichte über das brutale Vorgehen der SA - Angehörigen gegen jüdischen Bürger, ihre Häuser und ihr Gebetshaus in der Pogromnacht vor. Frau Pfeiffer, ehemalige Lehrerin am Lise-Meitner-Gymnasium, und Frau Wilken hatten die Vorträge mit den Schülerinnen im Unterricht vorbereitet. Parallel dazu hatte der Leistungskurs Kunst mit Frau Stenberg und Frau Balderhaar Berichte von Neuenhauser Zeitzeugen aus dieser Nacht des Schreckens studiert und sie in Kohlezeichnungen umgesetzt. Dabei sind be-

Anlässlich des achtzigsten Jahrestages der Reichspogromnacht vom 9. auf den 10. November veranstaltete die Samtgemeinde Neuenhaus wieder eine Gedenkveranstaltung an der Klinkhammerstraße, direkt an dem Platz, wo sich die Synagoge der jüdischen Gemeinde befand. Diese kleine, etwa 5 x 11 Meter große Synagoge stand ganz im Zentrum des Gedenkens, das von SchülerInnen des Lise-Meitner-Gymnasiums behutsam und zugleich eindringlich gestaltet wurde. Johanna Wiarda und Samuel Neubauer stellten auf Grundlage eines Luftbildes Vermutungen über das Aussehen der Synagoge an. Sitzbänke habe es gegeben in dem langen Raum, eine *Bima*, auf der die Thora ausgerollt



wegende Bilder entstanden, die eine düstere, schreckensvolle und zunächst widersprüchliche Atmosphäre zeichnen, voll von psychischer und physischer Gewalt, Angst und Entsetzen über das Geschehen, menschenverachtende Gleichgültigkeit bei den einen, aber auch Aktionen der Hilfsbereitschaft gegenüber den jüdischen Nachbarn bei anderen. Dennoch wird in dieser Nacht und den darauffolgenden Wochen sichtbar: Aus Freunden und Nachbarn werden Fremde. Unterstützung, Hilfe, beherztes Eingreifen für die drangsalier-ten Mitbürger blieben die Ausnahme. Die Fachschaft Geschichte hat es sich zur Aufgabe gemacht, das jährliche Gedenken mitzugestalten, damit die Erinnerung an die Neuenhauser Juden wach bleibt und die Kruste der Zivilisation sich nicht erneut als so erschreckend brüchig erweist. Die Ausstellung ist noch bis Weihnachten im Eingangsbereich des Gymnasiums in Neuenhaus zu sehen.

82 neue Mitglieder im Förderverein- Herzlich willkommen!

Zum neuen Schuljahr traten 82 Eltern in den Förderverein der Schule ein. Ihre Kinder erhielten als Willkommensgeschenk eine Sporttasche, die offensichtlich gut ankam. Mit den jährlichen Mitgliederbeiträgen finanziert der Förderverein viel Gutes an unserer Schule: Schüler, die an Wettbewerben teilnehmen, werden unterstützt, Exkursionen und Austausche werden bezuschusst, und in der Vergangenheit wäre die ein oder andere Anschaffung wie die der Musikinstrumente für die Streicher- und Bläserklassen gar nicht möglich gewesen. Unter dem Menüpunkt Menschen am LMG/ Förderverein können Sie sich über das Wirken des Vereins genauer informieren. Und vielleicht werden dann auch Sie Mitglied!



Französisches Theaterstück in Uelsen

Ohne Lehrerin zum Austausch nach Paris fahren?! Diese Herausforderung musste die deutsche Schülerin Maximiliane im französischsprachigen Stück des Knirps-Theaters meistern. Mit Händen und Füßen nach Vokabeln suchend meisterte sie schließlich jede Situation – auch mit Hilfe der Zuschauer. Den ersten Tag im *collège* musste sie zum Glück nicht alleine überstehen: Fünf Schüler und Schülerinnen aus dem Publikum standen ihr im Klassenzimmer auf der Bühne bei. Auch beim Versuch einen echten Franzosen zu küssen, konnte sie auf Mithilfe im Publikum hoffen, da immer jemand zur Stelle war, um ein Foto vom Kuss machen zu können. Eine sehr unterhaltsame Komödie, die eindrucksvoll bewiesen hat, dass man auch im 1. und 2. Lernjahr schon französisches Theater verstehen kann. *Helena Jansen*

Zeitzeuge der chilenischen Militärdiktatur am LMG

Anfang November besuchte Sergio Vesely, einst Opfer der chilenischen Militärdiktatur unter Augusto Pinochet auf Initiative Frau Jägers, die den Kontakt hergestellt hatte, unsere Schule. Den Schülern des 11. Jahrgangs und den Spanischschülern des Jahrgangs 12 erzählte er in kleinen Episoden von seiner persönlichen Geschichte als politisch aktiver Student, von seiner Gefangennahme und der Zeit in der berüchtigten Foltervilla Grimaldi und im Gefängnis. Das tat er keineswegs verbittert, sondern mit Humor und Ironie, was die Unmenschlichkeit der Schergen, die Brutalität und das Grauen jedoch umso deutlicher machten. Seine Überlebensstrategie war die Musik. Mit ihr gelang es ihm, Angst und Verzweiflung immer wieder in Hoffnung und Mut für sich und andere umzuwandeln. Die persönliche Geschichte Veselys vermittelte insbesondere den Schülern des Jahrgangs 12, für die Chiles Militärdiktatur Abiturthema ist, ein besonders authentisches und lebensnahes Bild dieser dunklen Zeit.

Antisemitismusforscherin zu Gast in Neuenhaus

Ende Oktober hat Dr. Juliane Wetzel, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Antisemitismusforschung an der TU Berlin ein Referat zum Thema „Antisemitismus heute – eine Herausforderung für Gesellschaft und Politik“ gehalten. Im Anschluss daran hat sie mit den Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 10 und 12 über diese europaweite Zeiterscheinung diskutiert.

Juliane Wetzel präsentierte zunächst etliche Materialien, darunter Karikaturen auch aus namhaften Tageszeitungen sowie Statistiken zur Verbreitung von Antisemitismus in Europa, um die Jugendlichen für die Problematik zu sensibilisieren. Auffallend war dabei, dass etliche Anwesende zunächst gar nicht den antisemitischen Charakter in der Darstellung erkannten und nur durch die Erläuterungen der Referentin zum Kontext der einzelnen Materialien in die Lage versetzt wurden, den Hintergrund der eigentlichen Aussage zu verstehen. Ebenso deutlich wurde auch, dass Antisemitismus besonders verbreitet in der Anonymität des Internets stattfindet und so manche Inhalte nicht der allgemeinen Öffentlichkeit bekannt werden. Besonders großen Raum nahm die Diskussion über die Situation Israels sowie die Politik des Staates gegenüber den Palästinensern ein. Dabei machte Juliane Wetzel deutlich, dass die Politik an sich kritisiert werden darf. Vermieden werden sollte aber, das

harte Vorgehen der Israelis gegenüber ihren Nachbarn als „typisch jüdisch“ zu bezeichnen, um jeden Eindruck von Antisemitismus zu vermeiden. *Dr. Godula Süssmann*

Theaterworkshop Bewegung und Tanz

Anfang November nahm die Theater AG *Spectaculis* unter der Leitung von Frau Hahn an einem zweitägigen Workshop für Bewegung und Tanz des Theaterpädagogischen Zentrums in Lingen teil. Inhaltlich beschäftigten sich die Kinder mit Grundlagen der Bewegungen auf einer Spielfläche: Vom Fallen in Zeitlupe, der Vorwärtsbewegung am Boden bis zu komplexeren Bewegungsabläufen war alles dabei. Was zunächst banal schien, entpuppte sich später als spannende Choreografie, in die alle gelernten Bausteine eingefügt wurden. Einzelne Abläufe wurden auf ihre Wirksamkeit und Umsetzbarkeit geprüft. Dadurch, dass die Kinder viele eigene Ideen einbringen konnten, wirkte die anstrengende Arbeit bis zur kleinen Präsentation für die Eltern am Schluss auf alle motivierend und interessant. *Christiane Hahn*

Filmnacht in der Mediathek

Am Abend vor Halloween hatten Frau Klefing und die Mitglieder der Mediatheks-AG alle Schüler des 10. Jahrgangs zum „gemeinsamen Gruseln“ in die Schülerbücherei eingeladen. Samuel Hebestreit schreibt: „Dort haben wir den Psychothriller *The Gift* gesehen, der für ein paar spannende Stunden sorgte. Gut, dass genug Nervennahrung bereitstand! Wir würden uns freuen, wenn beim nächsten Mal auch viele neue Leute dabei sind.“ Dem Wunsch können wir uns nur anschließen. Eine schöne Veranstaltung, die im nächsten Jahr wieder stattfinden soll!

Lebendige Musik frisch erklärt

Wieder einmal waren Studenten der Internationalen Sommerakademie für Kammermusik zu Gast im Lise Meitner Gymnasium. Das *Trio d'anches* spielte kurze unterhaltsame Stücke von Wolfgang Amadeus Mozart und Erwin Schulhoff. Die Musikerinnen erklärten dabei, wie es kommt, dass zwei Iranerinnen (Oboe und Klarinette) und eine Deutsche (Fagott) miteinander Musik machen, wie mühsam es ist, seine Oboenröhrchen selbst zu schnitzen, dass es unheimlich viel Spaß macht, gemeinsam zu musizieren und dass man damit sogar Geld verdienen kann. Sie zeigten, wie die Instrumente in ihren Einzelteilen und auch ganz zusammengesetzt klingen – man kann prima quaken!-, wie man endlos Oboe spielen kann, ohne eine Atempause zu machen, wie sich in der Musik die Stimmen streiten und wieder vertragen, und was für unterschiedliche Ideen beim Hörer oder Musiker entstehen, wenn man sich mit der Musik beschäftigt. Die Schüler der Jahrgänge 5 und 6 ließen sich gerne auf die Musik ein, tanzten fast mit und stellten interessierte und genaue Fragen. So wurde das Konzert wieder ein spannendes bereicherndes Erlebnis. *Monika Neumann*

Platz 3 für unsere Fußballspieler



Bereits nach den Sommerferien belegten die von Johannes Alsmeier gecoachten Fußballer des Lise Meitner Gymnasiums beim NFV Turnier in Schüttorf nach Siegen über die Oberschule Schüttorf, die Freiherr vom Stein Oberschule Nordhorn und die Hauptschule Gildehaus sowie einer Niederlage gegen den späteren Turniersieger vom Gymnasium Nordhorn einen respektablen dritten Platz. Herzlichen Glückwunsch!

Teilnehmer des Erasmus-Projektes treffen sich in Tschechien

Wie hat die Textilindustrie unsere Regionen verändert? Wie hat sich der Strukturwandel vollzogen? Diesen Fragen gehen seit Beginn des letzten Schuljahres die Teilnehmer des gemeinsamen Erasmus-Projektes aus vier Ländern nach: in unserer polnischen Partnerstadt Zelów, in deren tschechischer Partnerstadt Valasské Klobouky, in Almelo und hier bei uns in

Neuenhaus. Im Rahmen dieses internationalen Schulprojektes fand im Oktober das dritte Projekttreffen statt. In Valasské Klobouky, einer Kleinstadt im Osten Tschechiens, gab es ein fröhliches Wiedersehen der Projektteilnehmer. Die Schüler erkundeten hier die vielfältigen Überreste der ehemaligen Textilindustrie: So gibt es dort noch kleinere bis große Betriebe, in denen Textilverarbeitung im weiteren Sinne stattfindet, so z.B. das Herstellen von Flickenteppichen aus Alttextilien an alten Handwebstühlen oder die Produktion von Filzpantoffeln in traditioneller Handarbeit sowie die Produktion von orthopädischen Schuhen. Was die Schüler auf ihrer Reise und während des Aufenthalts in Tschechien noch erlebt haben, kann man auf der Homepage in einem ausführlichen Bericht nachlesen. *Anna Mack*

!Bienvenidos!

Vom 06. bis 14. September konnten 15 SchülerInnen unserer Schule spanische Schüler aus La Nucía im Rahmen des Austausch in Empfang nehmen. Bereits seit dem Frühjahr standen die Schüler in Kontakt, deshalb waren bei der Ankunft die PartnerInnen schnell gefunden. Da wir in der Grenzregion zu den Niederlanden wohnen, stand dieses Jahr ein gemeinsamer

Ausflug nach Utrecht auf dem Programm, um auch unser Nachbarland etwas zu erkunden. Aber es waren auch Ausflüge in der deutschen Region geplant, wie eine Stadtführung zu Fuß und zu Wasser in



Nordhorn, sportliche Aktivität im Kletterwald Ibbenbüren und die Besichtigung der Meyer Werft. Selbstverständlich begleiteten die spanischen Schüler ihre Partnerinnen auch einen Tag in den Unterricht, um den Schulalltag in Deutschland kennenzulernen. Abgerundet wurde das Programm durch viele Freizeitaktivitäten und einer Grachtenfahrt in Amsterdam vor dem Rückflug nach Alicante. Vielen Dank an die Schülerinnen und Eltern, die unsere Gäste so herzlich aufgenommen haben. Wir freuen uns schon auf unsere Fahrt Ende März nach Spanien, die sicherlich ebenso schön und ereignisreich sein wird. *Eva Klause*

Neue Schulsanitäter am LMG ausgebildet

19 Schülerinnen und Schüler wurden kürzlich vom DRK-Team um Silvia Zierleyn und Stephan Knauß zu Ersthelfern ausgebildet. Das erfolgreiche Absolvieren des „MESI-Kurses“ befähigt die Teilnehmer zum Einsatz im Schulsanitätsdienst. Um die neuen Schulsanitäter bestmöglich auf ihre Einsätze vorzubereiten, waren die Inhalte des Kurses stark auf typische Erste-Hilfe-Situationen im Schulalltag gemünzt. Schwerpunkte waren darüber hinaus das Anlegen von Druckverbänden, die stabile Seitenlage oder die Herz-Lungen-Wiederbelebung. Die Teilnehmer des Kurses werden ihr Wissen in der AG von Herrn Alsmeier weiter vertiefen. Ihm zur Seite steht in diesem Jahr Lena Oostergetelo aus dem Jahrgang 11, die beim DRK bereits die Sanitäterausbildung absolviert hat. So soll sichergestellt werden, dass der Schulsanitätsdienst auch weiter für das Wohlbefinden aller Schülerinnen und Schüler sorgt. *Johannes Alsmeier*



Herzliche Grüße, Ihre

F. Brink